

## Vereinsreise der Musikgesellschaft "Harmonie" Lichtensteig ins Südtirol



Am Samstagmorgen, dem 9. September besammelten sich die Mitglieder der Musikgesellschaft mit ihren Angehörigen um 6.15 Uhr vor dem Café Huber, wo bereits der Reisebus der Firma Roth aus Wattwil bereit stand. Unser Chauffeur Fredi Brunner hatte schnell alle Gepäcksstücke im Carbauch verstaut und kurze Zeit später befanden wir uns auf dem Weg über den Ricken nach Landquart und weiter durchs Prättigau nach Davos

– Wolfgang. Im Hotel Kulm waren schon Gipfeli und Getränke für 40 Personen bereitgestellt. Doch schon eine Stunde später zog es uns weiter über den Flüelapass, Zernez und den Ofenpass nach Münster. Fast auf die Minute genau trafen wir um 11.15 Uhr im Hotel Chavalatsch ein. Zuvor hatte uns Fredi gekonnt durch die engen Gassen der kleinen Bündner Dörfchen chauffiert. Der eigens für uns angefertigten Speisekarte konnten wir entnehmen, dass es zum Zmittag Salat oder Suppe, Piccata, Spaghetti mit Tomatensauce, Gemüse sowie einen Coupe Dänemark geben wird. Nachdem alle satt waren und die Lachmuskeln schon ziemlich schmerzten, schlüpfen einige der späteren Radfahrer in ihre Profi-Ausrüstung, schliesslich mussten wir ja schon in Schlanders wieder aus dem Bus springen und die Fahrräder in Beschlag nehmen. Die Wandergruppe fuhr noch einige Dörfer weiter nach Töll bei Partschins, von wo aus sie sich dann auch in Bewegung setzten. Die Wanderung führte auf dem Algunder Waalweg und dem Tappeinerweg nach Meran. Doch kurz vor dem Ziel versperrte ihnen ein Steinschlag den Weg und sie mussten umdrehen. Als "Entschädigung" wurden sie von der Wanderleitung Regina



und Werner Huber zu einer Erfrischung eingeladen und fuhren anschliessend mit dem Ortsbus nach Meran. Die Radfahrer hatten sich unterdessen bereits verfahren und mussten ihre Räder wieder wenden (das kann passieren, wenn nicht auf den Organisator gewartet wird). Nachdem der richtige Weg gefunden war, fuhren wir auf wunderschönen Wegen zwischen den Apfelplantagen durch, dem Fluss Etsch folgend, durch kleine Dörfer bis wir schliesslich nach 30 km in Meran ankamen. – Natürlich nicht ohne zuvor noch einer Gartenwirtschaft einen Besuch abgestattet zu haben.

In Meran zeigte sich dann, dass einige unserer Mitglieder die Geografiektionen jeweils verschlafen hatten, als das Kartenlesen durchgenommen worden war. Dort wo der Busparkplatz laut ihnen sein sollte, war er nicht! Fredi Brunner war dann so entgegenkommend, holte den Car und sammelte alle "verloren gegangenen" Musikanten (die zum Teil noch lautstark meinten, der Parkplatz sei auf dem Stadtplan falsch eingezeichnet gewesen) wieder ein.

Nun ging die Fahrt weiter nach Andrian in unser Hotel Stamserhof. Dort nahmen wir die Schlüssel entgegen, die Duschen wurde genutzt und eine Stunde später sassen wir am Tisch. Nach einem Teller Tortellini verspeisten wir Polenta mit Gulasch und zum Dessert ein Schälchen mit Fruchtsalat.

Bald darauf machten einige das Dorf unsicher, andere blieben im Hotel, hatten Spass bei Gesellschaftsspielen oder strapazierten sonst ihre Lachmuskeln. Doch der Kellner war mit unserer vergnügten Runde nicht zufrieden: Zuerst mussten wir ruhiger sein, dann machte er um Mitternacht die Bar zu und verschwand. (Der Tisch war am nächsten Morgen noch nicht abgeräumt!).

Tags darauf versammelten wir uns um 8 Uhr zum reichhaltigen Frühstücksbuffet, packten dann unsere Taschen und setzten uns wieder in den Car. Nach knapp einer halben Stunde waren wir an den Montiggler-Seen, wo einige das schöne Wetter und die idyllische Ruhe genossen, andere eine Rundwanderung unternahmen und wieder andere in einem Boot auf dem grossen See paddelten.



Um 13 Uhr traten wir die Heimreise an. Sie führte uns via Vinschgau und Mals auf den Reschenpass. Auf Wunsch wurde in Schluderns ein Kurzhalt eingeschaltet, um sich mit Äpfeln, Speck oder sonstigem einzudecken. In Reschen selbst machten wir nochmals eine kurze Pause, um den Kirchturm zu bewundern, der aus dem Stausee



ragt. Danach fuhr uns Fredi weiter über Landeck, den Arlbergpass und Bludenz nach Feldkirch, wo wir im Restaurant Schattenburg das Nachtessen einnahmen: Riesen-Schnitzel mit Salaten oder Pommes.

Bald darauf bestiegen wir ein letztes mal den Bus und fuhren über Haag, Gams ins Toggenburg zurück. Müde, aber fröhlich verabschiedeten wir uns voneinander und waren uns einig: Es war eine sehr schöne und erlebnisreiche Reise; nicht zuletzt auch wegen des an beiden Tagen wunderschönen und sonnigen Herbstwetters.

An dieser Stelle möchten wir Andreas Rottach, Regina Huber sowie dem Carunternehmen Roth-Reisen Wattwil für die super Organisation herzlich danken.

Jolanda Signer